

Praedicamus Christum crucifixum

Predigt zum 5. Sonntag im Jahreskreis (1 Kor 2,1-5)

Frankenland ist Weinland. Da kennen sich die meisten aus mit den Prädikaten beim Wein in den verschiedenen Stufen: Qualitätswein, Qualitätswein b.A. (d.h. bestimmtes Anbaugebiet), Kabinett, Spätlese, Auslese, Trockenbeerauslese, Eiswein. Qualität und Prädikatuszeichnungen sind heutzutage gefragt.

Das Wort *Prädikat* kommt aus dem Lateinischen von *praedicare*, d.h. ausrufen, verkünden, rühmen. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht: Wenn Sie ein Prädikat für die christlichen Religion finden müssten, wie würde es lauten?

Paulus hat in der heutigen Lesung eine klare Wahl getroffen. Er hält sein Prädikat den Christen in Korinth vor Augen:

„*Praedicamus Christum crucifixum*. Lasst uns Christus als den Gekreuzigten verkündigen.“

In der alten Welt ein Irrsinn, ein Skandal. Das Kreuz, der größte Schandpfahl. Gekreuzigt werden nur Aufrührer. Der Philosoph und Staatsmann Cicero hat den berühmten Satz geprägt: Das Wort „Kreuz“ soll einem römischen Bürger nicht einmal über die Lippen kommen.

Aber Paulus bleibt dabei: Das ist der Kern, der Nerv der christlichen Religion:

Praedicamus Christum crucifixum. Lasst uns Christus als den Gekreuzigten verkündigen.

Nicht: Wir verkünden Christus, der immer gut drauf war. Nicht: Wir verkünden Christus, der alle glücklich macht. Nicht: Wir verkünden Christus, der in absoluter Balance lebte, wie ein in sich versunkener Guru. Nicht: Wir verkünden Christus, der alles kann und der allen wohltut.

Nein! *Praedicamus Christum crucifixum*. Lasst uns Christus als den Gekreuzigten verkündigen.

Wir verkünden einen, der konsequent bis zum Ende bei dem geblieben ist, was er verkündet hat, auch wenn er damit aneckte und es ihm Kopf und Kragen kostete.

Es war Julius Kardinal Döpfner, der sich diesen Paulus-Leitspruch *Praedicamus Christum crucifixum*. Lasst uns Christus als den Gekreuzigten verkündigen, auf sein Bischofswappen hat schreiben lassen. In der Nachkriegszeit. Als Bischof zog er noch durch die zerbombten Straßen Würzburgs. Er wusste: Wenn mein Leitspruch nur leeres Gesülze sein soll, muss er in die Alltagsrealität umgesetzt werden.

Wer sich den Gekreuzigten auf die Fahne schreibt, der muss sich auch selbst auf die Seite der Verlierer und Notleidenden stellen. Der muss selbst versuchen, Kreuze der Zeit wahrzunehmen und gegen sie anzugehen. Im zerbombten Würzburg herrschte in den 50er Jahren große Wohnungsnot. Und da prägte Döpfner einen programmatischen Satz: Hausbau ist Dombau. Noch vor der Wiedererrichtung des zerbombten Doms brachte er ein Wohnbauprogramm auf den Weg. Raum für Menschen schaffen steht vor dem Dom. Not beseitigen ist wichtiger als feierliche Gottesdienste.

Christus wird als Gekreuzigter verkündigt, wo Menschen so handeln: An der Seite derer stehen, deren Leben zerstört wird, die in die falsche Ecke gestellt werden, denen zu Unrecht Leid zugefügt wird und die alleine nicht aus ihrer prekären Lage herauskommen.

Ein großer Theologe, Johann Baptist Metz, hat dafür das Wort „Com-passion“ geprägt. Damit ist aber nicht einfach gemeint: Mitleid haben und Tränen vergießen, sondern: gegen die Kreuze der Zeit aufstehen.

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Wenn ich große Orchestermessen höre, bin ich immer aufs Credo gespannt. Vor allem auf die Stellen, die Komponisten immer mit besonderen Einfällen gestalten wollten, die Gegensätze von *et incarnatus est* (er hat Fleisch angenommen) - *crucifixus* (er ist gekreuzigt worden) – *resurrexit* (er ist auferstanden).

Kein Wunder, denn das sind die Kern- und Eckpunkte unseres Glaubens.

Fürbitten (nach Laacher Messbuch 2023, S.193)

Herr unser Gott, das Kennzeichen unserer christlichen Religion ist eine große Herausforderung. Wir bitten dich:

- Gib den Hungernden Brot – und den Reichen Hunger nach Gerechtigkeit
- Gib den Erniedrigten Kraft – und den Mächtigen Gespür für die Würde aller Menschen
- Gib den Kranken Trost – und den Gesunden die Bereitschaft, ihnen beizustehen
- Gib den Verunsicherten Halt – und den Selbstsicheren Vertrauen in die Fähigkeiten anderer
- Gib den Stummen eine Stimme – und den Vielrednern Bereitschaft zum Hinhören
- Gib den Verstorbenen ewiges Leben – und uns Lebenden Gemeinschaft mit dir mitten im Alltag